**Zeitschrift:** Nachrichten der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles de l'Association des Bibliothécaires Suisses et de l'Association Suisse de Documentation

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

**Band:** 28 (1952)

**Heft:** 3

**Artikel:** Schulunterricht in Bibliotheksbenützung in Dänemark : Eindrücke von einer Studienreise auf Grund eines Unesco-Stipendiums

**Autor:** Rahn, Magdalena

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-770849

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# SCHULUNTERRICHT IN BIBLIOTHEKSBENÜTZUNG IN DÄNEMARK

## Eindrücke von einer Studienreise auf Grund eines Unesco-Stipendiums

von Magdalena Rahn

Wenn man zum ersten Mal das stattliche Gebäude der Hauptbibliothek von Frederiksberg am Solbjergvej betritt, so ist man von den imposanten Dimensionen des Ausleihesaales beeindruckt. Seine Wandgestelle fassen 40—50 000 Bücher, die durch ihre geschmackvollen, farbigen Einbände dem großen Raum eine warme, ansprechende Note geben. Man fragt sich, wie das möglich ist, daß bei einem solch großen Buchangebot und auch entsprechender Frequenz für gewöhnlich zwei Bibliothekare zur Beratung der Leser genügen, handelt es sich doch hier um eine Volksbibliothek, die allen Schichten der Bevölkerung zu dienen hat. Die erstaunliche Selbständigkeit des Publikums in der Bibliotheksbenützung kommt nicht von ungefähr, sie wird schon in der Volksschule erworben. Da die Einführung in die Bibliotheksbenützung durch die Schule noch jüngeren Datums ist, benötigen die älteren Jahrgänge unter den Lesern die Hilfe des Bibliothekars sowohl für die Benützung der Kataloge, wie auch für die Verbindung Katalog — Gestell, ganz abgesehen von der literarischen Hilfe. Je mehr Schüler nun aber der Kinderbibliothek entwachsen und die Erwachsenenbibliothek benützen dürfen, umso weniger wird diese technische Hilfe nötig werden und nur die literarische Beratung bleiben.

Die Anleitung zur Bibliotheksbenutzung ist im dänischen Bibliotheksgesetz nicht verankert, wohl aber eine minimale Zusammenarbeit von Schul- und öffentlicher Kinderbibliothek, indem verlangt wird, daß diese beiden Jugendbibliotheken eine ökonomische Einheit bilden und nur als solche eine gemeinsame staatliche Subvention genießen können. Darüber hinaus sieht das Gesetz eine gewisse Zusammenarbeit als wünschenswert an, sowohl was die Buchauswahl, als auch das Katalogisieren und Einbinden betrifft. Die technische Arbeit soll nach Möglichkeit der Volksbibliothek überlassen werden, was praktisch in den meisten Fällen dazu führt, daß der Schulbibliothekar nach der von einem speziellen Kommitee getroffenen Buchauswahl die Bücher katalogisiert und gebunden von der öffentlichen Jugendbibliothek zugeschickt erhält, ja daß sogar in vielen Fällen sein Katalog von der Jugendbibliothekarin

der öffentlichen Bibliothek selbst betreut wird, so daß ihm nur die reine Ausleihearbeit in der Schulbibliothek obliegt.

Die gesetzlichen Bestimmungen betreffend die Administration knüpfen das Band zwischen Schul- und öffentlicher Kinderbibliothek so, daß auf diesem Boden im Benützungsunterricht eine ersprießliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendbibliothek gedeihen kann. Die Voraussetzung dafür ist die Einheit des Aufstellungssystems, das auch in der Erwachsenenbibliothek seine Anwendung findet. Beim Übergang von Schul- zu öffentlicher Kinderbibliothek und weiter zur Erwachsenenbibliothek wird das Kind seine Kenntnisse nur erweitern, nie aber umlernen müssen.

Ein Arbeitsausschuß der Frederiksberger Jugendbibliotheken, dem bekannte Fachleute angehört haben, hat 1950 einen ausgezeichneten « Leitfaden zur Einführung von Schülern in die Schulbibliothek » herausgegeben, der dem Lehrer eine Anleitung vermittelt, wie der Benützungsunterricht systematisch aufgebaut werden kann: Für die zweite, dritte und vierte Primarklasse sind Übungen im Alphabetisieren unter Leitung des Dänischlehrers vorgesehen. Daran schließen sich für die dritte und vierte Klasse Übungen über Inhaltsverzeichnisse und Register, die eine Vorstufe für den Gebrauch von Katalogkarten darstellen. In der vierten und fünften Klasse werden die vom Dänischlehrer und Schulbibliothekar gemeinsam betreuten Übungen ins Schullesezimmer und in die für Freihandausleihe eingerichtete Schulbibliothek verlegt. Bei einem Rundgang durch diese beiden Abteilungen lernen die Kinder den Unterschied zwischen Belletristik und Fachliteratur, sowie das Prinzip der Dezimalklassifikation kennen, woran sich sofort praktische Übungen anschließen. Alle Angaben auf den Katalogzetteln, sowie die verschiedenen Katalogtypen werden genau erklärt. Für die praktischen Übungen hat jeder Schüler einen Katalogausschnitt von ca. 50 Zetteln, der als dictionary catalogue aufgebaut ist, vor sich. Diese Übungskataloge bieten eine Fülle von Lehrstoff. Wenn der Schüler diesen Ausschnitt beherrscht und der Grad dieser Beherrschung wird immer wieder durch Stichproben festgestellt, so werden ihn auch später unendliche Reihen von Katalogschubladen nicht abschrecken. Der nächste Schritt ist ein klassenweiser Besuch der öffentlichen Kinderbibliothek. Hier sieht sich das Kind bereits einer größeren Buchauswahl gegenüber. Ist der vorangegangene Unterricht ausreichend gewesen, so wird es sich auch hier rasch zurecht finden, da prinzipiell nichts Neues dazukommt. Ein Besuch der Erwachsenenbibliothek mit den obersten Volksschulklassen zeigt die einheitliche Linie Schul-, Kinder-,

Erwachsenenbibliothek und erleichtert den jungen Leuten den Übergang in die Letztere.

Nun wäre aber dieser Benützungsunterricht einseitig, wenn nicht auch der Gebrauch von Nachschlagewerken ebenfalls gründlich geübt würde. Wörterbücher und Konversationslexika werden mit den Viert- und Fünftklässlern besprochen. Bei den ersten Übungsaufgaben nennt der Lehrer die zu benützenden Nachschlagewerke noch, später haben die Kinder selbst unter den verschiedenen Quellen zu wählen.

Die Einführung in die Bibliotheksbenützung stellt für die Schule zeitlich eine ordentliche Belastung dar, kommt aber einem modernen individuellen Unterricht zustatten, der nicht mehr ausschließlich an den vom Lehrer vorgetragenen Stoff gebunden ist, sondern die Schüler befähigt, mit Hilfe der Bibliotheksbücher selbständig Themen zu bearbeiten. Diese Methode entspricht dem natürlichen Schaffenstrieb und der Entdeckerfreude gesunder Kinder. Für die Bibliothek erweist sich der Schulunterricht in Bibliotheksbenützung als von großem propagandistischem Wert. Viele dieser Schulkinder werden ganz selbstverständlich zu eifrigen Benützern, zuerst der Jugendbücherei und später der Erwachsenenbibliothek.

Nicht überall in Dänemark ist die Zusammenarbeit zwischen Schule, Schulbibliothek und öffentlicher Kinderbibliothek so eng wie in Frederiksberg, Esbjerg oder Aarhus. Je weniger die Bibliotheksbenützung in der Schule geübt wird, umso mehr muß die öffentliche Kinderbibliothek versuchen, diese Einführung in gedrängter Form nachzuholen. Praktische Übungen, die als Wettbewerbe, evt. sogar mit Preisen, aufgezogen werden, finden bei der Jugend stets großen Anklang.

In Dänemark werden die Volksbibliotheken als die natürlichen Fortbildungsinstitute und als wichtige kulturelle Faktoren angesehen, für deren Gründung und Unterhalt die öffentliche Hand sehr große Summen bewilligt. Da erscheint es als selbstverständliche Pflicht, dafür zu sorgen, daß der Reichtum an guter Literatur jedermann nach Möglichkeit zugänglich gemacht wird. Somit dient die Einführung in die Bibliotheksbenützung nicht nur einem neuzeitlichen Schulunterricht, noch ist sie nur Propagandamittel für die Volksbibliotheken, sondern vor allem ein Dienst am Volk.